Aktennotiz
betreffend Rekrutierung von Saisonmärs für die Landwirtschaft in Spanien und Portugal

Am 5.10.70 hat mir Herr Vizedirektor Dickenmann vom Schweizerischen Bauernverband, welcher in der vergangenen Woche mit Persönlichkeiten der Auswanderungsbehörden Spaniens und Portugals Besprechungen führte, am Telefon folgendes mitgeteilt:

1. In Madrid hatte er nicht Gelegenheit, mit leitenden Persönlichkeiten des Auswanderungsamtes zu sprechen. Man gab ihm aber zu verstehen, dass Voraussetzung für eine erfolgreiche Rekrutierung höhere Löhne seien. Er besuchte in der Folge einige Provinzen, die für die Rekrutierung in Frage kommen, und hatte bei diesem Anlass den Eindruck, dass sich bei einem Minimalkostenlohn von Fr. 530.- landwirtschaftliche Saisonmärs rekrutieren lassen sollten. Der Bauernverband wäre offenbar bereit, bis auf Fr. 550.- zu gehen.

Der spanische Sozialattaché in Bern, Herr Huertas, regte an, statt wie bisher die Überstunden zu bezahlen bzw. bei fehlender Kontrolle der Überstunden für diese einen monatlichen Pauschalbetrag von Fr. 100.- zu berechnen, sämtlichen spanischen Saisonmärs einen Pauschallohn von Fr. 630.- zu offerieren, womit auch Überstundenentschädigungen usw. abgegolten wären. Der Bauernverband wird auf diesen Vorschlag, den Herr Dickenmann zur Prüfung entgegennahm, nicht eintreten.

Herr Dickenmann erfuhr von Herrn Sieber, dass der Hotelierverein für die Wintersaison einen Minimalkostenlohn von Fr. 450.- offersiert hat, der von den Spaniern akzeptiert wurde, und für die Sommersaison einen Minimalkostenlohn von Fr. 500.- vorsieht. Herr Sieber glaubt, dass der Hotelierverein voraussichtlich einen Minimalkostenlohn von Fr. 550.- werde offerieren müssen, sofern ein guter Rekrutierungserfolg erzielt werden soll.
Mit der Auswanderungsanstalt ist vereinbart worden, dass der Bauernverband am 15. Oktober über die Rekrutierung verhandeln. Herr Dickenmann wird uns über das Verhandlungsergebnis orientieren.


In Spanien wird er 1200 Saisoniers anfordern, und der Bauernverband wäre zufrieden, wenn aus der iberischen Halbinsel etwa 2000 landwirtschaftliche Saisoniers einreisen würden.